



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

① CH 659 378 A5

⑤ Int. Cl.⁴: A 47 L 9/14

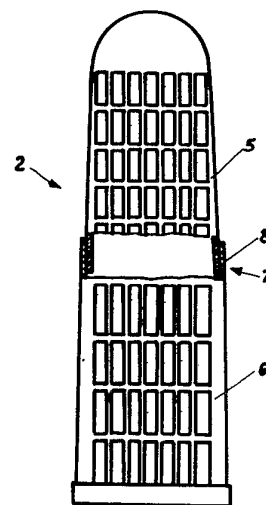
Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

<p>⑰ Gesuchsnummer: 3961/83</p> <p>⑳ Anmeldungsdatum: 20.07.1983</p> <p>⑳ Priorität(en): 18.11.1982 DE U/8232269</p> <p>㉔ Patent erteilt: 30.01.1987</p> <p>④⑤ Patentschrift veröffentlicht: 30.01.1987</p>	<p>⑦③ Inhaber: Vorwerk & Co. Interholding GmbH, Wuppertal 2 (DE)</p> <p>⑦② Erfinder: Gühne, Wieland, Remscheid (DE) Ahlf, Heinz-Jürgen, Bergisch Gladbach 2 (DE)</p> <p>⑦④ Vertreter: Rottmann Patentanwälte AG, Zürich</p>
---	---

⑤④ **Filterkorb für Handstaubsauger.**

⑤⑦ Der feste Filterkorb (2) besteht aus zwei Teilen (5, 6), welche teleskopartig gegeneinander verschiebbar sind, so dass der Inhalt des Filterkorbes verändert werden kann. Die beiden Teile können in verschiedenen Positionen durch Verrastungen arretiert werden. Diese bestehen aus Öffnungen (7) im Aussenteil (6) und Haken oder Vorsprünge (8) des Innenteils (5). Das Volumen des Filterkorbes kann dem Gebrauchszweck angepasst werden. Für Versand, Verpackung oder Transport wird der Filterkorb im Volumen reduziert.



PATENTANSPRÜCHE

1. Fester, aussen am Motorkopf eines Handstaubsaugers angeordneter Filterkorb, welcher eine Papierfiltertüte aufnimmt, dadurch gekennzeichnet, dass der Filterkorb (2) zweiteilig ausgebildet ist und aus je einem, in Zugrichtung ineinander verschiebbaren Innenteil (5) und Aussenteil (6) besteht, welche gegeneinander verrastet werden können.

2. Filterkorb nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Aussenteil (6) Öffnungen (7) aufweist, in welche Haken oder Vorsprünge (8) des Innenteils (5) eingreifen.

Die Erfindung betrifft einen festen, aussen am Motorkopf eines Handstaubsaugers angeordneten Filterkorb, welcher eine Papierfiltertüte aufnimmt. Solche festen Filterkörbe sind bei Handstaubsaugern mit sogenannten nachgeschaltetem Filter seit langem bekannt.

Sie bestehen entweder aus einem festen Korb mit behandelte Aussenfläche und Luftaustrittsöffnungen oder aber aus einem festen Gitter, welches mit einem luftdurchlässigen Stoff bespannt ist.

Sollen nun solche Filterkörbe bei den verschiedensten Staubsaugern Modellen der betreffenden Gattung benutzt werden, so war es bislang erforderlich, für jedes Modell einen eigenen Filterkorb zu fertigen, da die benötigte Länge und somit das benötigte Filtervolumen von Modell zu Modell unterschiedlich ist.

Desweiteren ist es nachteilig, dass bei grösseren Ausführungen dieser Filterkörbe ein sehr grosses Verpackungsvolumen für den Postversand erforderlich war. Dies ist bei der heutigen Preissituation ebenfalls von entscheidender Bedeutung.

Aufgabe der Erfindung ist es nun, derartige Filterkörbe so auszugestalten, dass mit einer Ausführung eine Anpassung an verschiedenen benötigte Filtervolumen möglich ist und trotzdem das Versand- oder Verpackungsvolumen erheblich reduziert werden kann.

Erfindungsgemäss wird die Aufgabe durch die im Anspruch 1 beschriebene Merkmale gelöst.

Hierbei ist es äusserst vorteilhaft, dass für die verschiedensten Gebrauchszwecke, wie z. B. Versand, Verpackung oder auch Transport ein Minimum an Platz benötigt wird und bei erforderlich grösseren Volumen der beschriebene Filterkorb diesem angepasst werden kann.

Nachstehend ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung gezeichnet und beschrieben.

10 Es zeigt:

Fig. 1 die Prinzipskizze eines Handstaubsaugers mit Filterkorb,

Fig. 2 einen Schnitt durch einen zusammengeschobenen Filterkorb,

15 Fig. 3 einen teilweisen Schnitt durch einen auseinandergezogenen Filterkorb.

Die Fig. 1 zeigt eine Prinzipskizze für einen Handstaubsauger 1 bei dem ein Filterkorb 2 nach der Erfindung Einsatz finden kann.

20 Der Handstaubsauger 1 weist einen Motorkopf 3, einen daran angeordneten Filterkorb 2 und einen Führungsstiel 4 auf.

Der Filterkorb 2, welcher eine Papierfiltertüte aufnimmt, ist zweiteilig ausgebildet und setzt sich nach Fig. 2 aus einem Innenteil 5 und einem Aussenteil 6 zusammen, welche sich teleskopartig ineinander verschieben lassen, so dass der Inhalt des Filterkorbes verändert werden kann.

25 Für jede Position ist zwischen dem Innenteil 5 und dem Aussenteil 6 eine Verrastung vorgesehen, welche am auseinandergezogenen Filterkorb 2 in Fig. 3 dargestellt ist.

Im Aussenteil 6 befinden sich Öffnungen 7, in welche Haken oder Vorsprünge 8 des Innenteils 5 eingreifen, so dass beide Teile gegeneinander verrastet werden. Die Verrastungen können in verschiedenen Positionen eingerichtet sein. Ausserdem ist es möglich, zur besseren Arretierung die Verrastung am Umfang umlaufend anzuordnen. Je nach Inhalt des Filterkorbes werden verschieden grosse Papierfiltertüten eingesetzt.

40

45

50

55

60

65

FIG.1

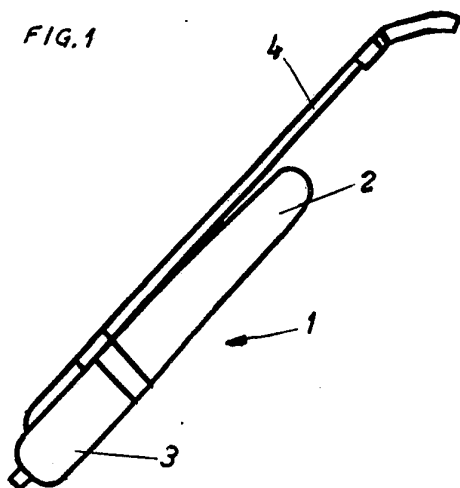


FIG.3

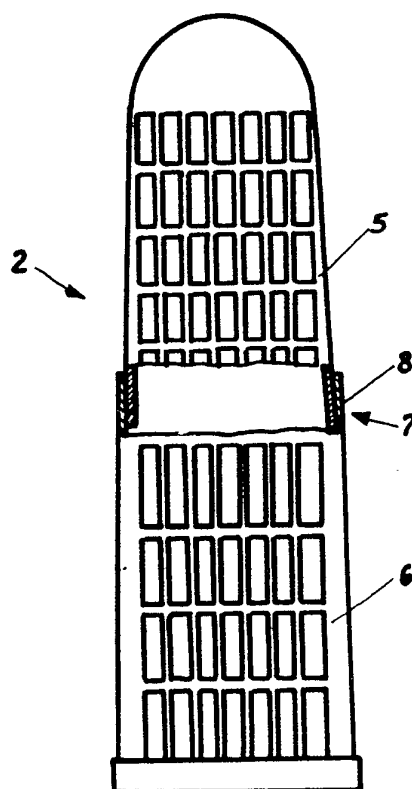


FIG.2

